

Waldjugendliche aus Hessen erlebten
eine tolle Ferienwoche in Nidda

Nidda (dt) "Spaß und Naturerlebnis" so
könnte man das Motto zum 11. Landesforst-
einsatz der hessischen Waldjugend in den
vergangenen Tagen im Forstamtsbereich des
Hess. Forstamtes Nidda bezeichnen. Von
Freitag, 25. März bis heute, Gründonner-
tag weilten bis zu 30 Jugendliche aus ver-
schiedenen Landesteilen Hessens in Nidda.
Viele Natur- und Ferienerlebnisse begei-
sterten die Jugendlichen. Helfer und Or-
ganisatoren zeigten sich erfreut über
Engagement und Naturverbundenheit der
Teilnehmer. Oberuhel, Heusenstamm, Neu-
Täglich, um 7.45 Uhr, außer am Sonntag,
starteten die mit Jugendlichen vollge-
pflanzten Kleinbusse und Pkw's an Nidda'se,
Grundschule zu den verschiedenen Einsatz-
plätzen. Draußen in den Wäldern bei Ober-
Lais, Eichelsdorf, Ulfa, Bad Salzhausen
oder Echzell sollte tatkräftig der Natur
und dem Wald geholfen werden. "Wir wollen
durch praktisches Zupacken unter Beweis
stellen, daß wir es sehr ernst mit unse-
rer Natur meinen", so Christoph von Eisen-
hardt, Gruppenleiter und Vorstandsmitglied

der Landeswaldjugend. Betreut und angeleitet durch Förster und Forstwirte gingen die Jugendlichen, die zwischen 10 und 22 Jahren alt sind, dann zur Sache. Während eine Gruppe Ameisenschutz betrieb oder Ameisennester umsiedelte, war eine andere mit Arbeiten zur Anlage eines Hirschkäferbrutbiotopes beschäftigt. Reisigräumen, um dem jungen Wald nach den erneuten Windwürfen zu helfen oder Anpflanzungen gehörten ebenso zu dem Arbeitsspektrum wie die Anlage kleiner Feuchtbiotope. Auch aus Kelkheim, Oberursel, Heusenstamm, Neukirchen, Seeheim-Jugenheim, Frankfurt oder Büdingen waren sie angereist oder kamen z.T. auch aus den Niddaer Waldjugendgruppe, um dabei zu sein. Nachmittags wurde dann die Gegend erkundet. Besichtigungen des Windenergieparks in Hartmannshain, des Naturschutzzentrums auf dem Hoherodskopf, des Jugendwaldheimes "Petershainer Hof" oder eines Naturschutzgebietes standen ebenso auf dem Programm wie Geländespiele, Filmvorführungen oder eine Stadtführung in Nidda. Und abends ging dann erst

richtig die Post ab! Bei frohen Liedern und Gitarrenklängen ging es immer wieder lustig zu, oft bis spät in die Nacht.

Die Verantwortlichen der Behörden und Institutionen nahmen die Jugendlichen freudig auf und unterstützten, wo immer es notwendig war. Ob dies Schulleiter, Hausmeister, der Gastwirt des Niddaer Bürgerhauses, Mitarbeiter der Stadtverwaltung, der Forstämter Nidda oder Schotten oder der OVAG waren, alle haben hervorragend mitgezogen. Selbstverständlich war auch die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) aus Nidda und Büdingen mit von der Partie, förderte und unterstützte die Aktivitäten auch finanziell, ebenso wie das zuständige Fachministerium aus Wiesbaden. Auch der zuständige Jugendbildungsreferent Elart Apel, Neukirchen, zeigte sich genauso froh und dankbar für das gelungene Ferienerlebnis in Nidda, wie die vielen naturinteressierten "Waldläufer".

"Wir wollen Gutes tun für die Natur und unsere Jugendlichen an die Grundlagen unseres Lebens heranzuführen", so Elart Apel.

FOTO Hessen erlebten eine tolle Ferienwoche in Nidda

Apel freut sich über jeden, der neu zum Jung, der Forstamtsleiter des hessischen Waldjugend stößt, leistet er sein Stellvertreter, Wolfgang doch so einen Beitrag zur Bewußtseins-erziehung im Raum Nidda. derung der Bevölkerung in die richtige Richtung.

Freitag, 25. März bis heute, Gründonnerstag, waren bis zu 30 Jugendliche aus verschiedenen Landesteilen Hessens in Nidda. Viele Natur- und Ferienerlebnisse begeisterten sie. Jugendliche Helfer und Organisatoren zeigten sich erfreut über Engagement und Naturverbundenheit der Teilnehmer. Am Samstag, 26. März, um 7.45 Uhr, wurden am Sonntag, 27. März, die mit Jugendlichen vollgepfropften Kleinbusse und Pkw's an Bidda's Grundschule zu den verschiedenen Einsatzplätzen. Draußen in den Wäldern bei Oberlafs, Michelsdorf, Nidda, Bad Salzhausen oder Schzell sollte tatkräftig der Natur und dem Wald genossen werden. "Wir wollen durch praktisches Zupacken unter Beweis stellen, daß wir es sehr ernst mit unserer Natur meinen", so Christoph von Eisenhardt, Gruppenleiter und Vorstandsmitglied